

## Daniela Matz Literarische Wertungen von Schüler:innen der ausgehenden Sekundarstufe I in literarischen Schreibprozessen mit und ohne künstliche(r) Intelligenz (LiSKIDS 01)

### Forschungsstand zu KI

- Funktionsweise von KI bedingt in der Kunst- und Literaturproduktion Konservatismus (Bajohr 2022)
- Fehlende Nicht-Unterscheidbarkeit von KI-Texten und Texten von Menschen (z.B. Gunser et al., 2022)
- Befunde zu Präferenzen von Leser:innen für KI-Texte (Matz, i.V.; Porter&Machery, 2024)



### Ziele der LiSKIDS-Studien

- Beschreibung und Analyse von literarischen Wertungen in Schreibprozessen
- reflektierter Umgang mit Normierungsdruck (Führer&Gerjets, 2024) einerseits und Normbrüchen andererseits (Matz, i.V.)
- Förderung ästhetischer Erfahrungen als „Intensitäts- und Distanzmodus“ (Baßler&Drügh, 2021)
- Förderung literarischer Wertungskompetenzen, von Gestaltungs- und Urteilskompetenz (z.B. Abraham et al., 2023)

### Forschungsstand zum Themenbereich „Wertungen“

- Forschungsergebnisse zur Relevanz von Wertungen für Textverstehensprozesse (Magirius et al., 2023; Stark 2019; Saupe 2023)
- Desiderat: Forschung zu Wertungen in literarischen Schreibprozessen



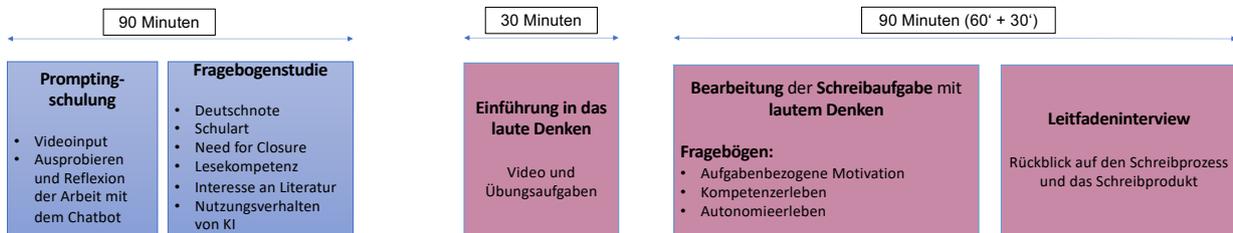
### Forschungsfragen von LiSKIDS01

1. Welche Wertungen vollziehen die Lernenden, während sie einen literarischen Text mit und ohne KI-Unterstützung schreiben?
2. Welche auf Narration bezogenen Normvorstellungen sind in ihren Textgestaltungsentscheidungen erkennbar?
3. Welche metakognitiven, wertungsbezogenen Lernprozesse während des Schreibens lassen sich rekonstruieren?

### Hypothesen

1. Jugendliche Schreiber präferieren stereotype Muster des Erzählens und bewerten deshalb den generischen KI-Output tendenziell positiv.
2. Leistungsstarke Schüler:innen nutzen KI im Sinne der Schreibberatung und als Schreibpartner.
3. Insbesondere bei schwächeren Schreibenden: Nutzung von KI als Ghostwriter bei gleichzeitigem Fehlen metakognitiver Steuerung.
4. Chancen: Überwindung von Schreibblockaden und Schreibängsten.
5. In literarischen Schreibprozessen artikuliert sich, dass Lernende ein größeres Spektrum an Wertungsbereichen (Handlung, Verhältnis von Story und Plot, Erzählperspektiven, Figuren, sprachliche Umsetzung) kennen und anwenden als dies durch die Rezeptionsforschung bisher erfasst wurde. ---> **Potential literarischen Schreibens für die Förderung literarischer Wertungskompetenz**

### Studiendesign: Explorative Lautdenkenstudie



- Durchführung in 2 Gymnasial- und 2 Realschulklassen
- Auswahl einer Quotenstichprobe

- Durchführung mit 8 Schülern der Realschule und 8 Schüler aus dem Gymnasium
- Zuordnung der Proband:innen zu den Bedingungen „mit KI“ und „ohne KI“ innerhalb der beiden Gruppen nach dem Zufallsprinzip

### Auswahl aus drei Schreibaufgaben

#### Konstruktionsprinzipien

- Fortsetzungsaufgaben im Ausgang von Erzählanfängen
- Thematische Orientierung an den Leseinteressen von Schüler:innen
- Unterstützung durch Geschlossenheitsgrad der Aufgabe
- Optionen auf fantastisches v. realistisches Erzählen
- Option auf Erzählen in der ersten und dritten Person, mit unterschiedlichen Fokalisierungen

#### Untersuchungsfragen (Auswahl)

- Welche Gedanken und welches Wissen steuern den Schreibprozess?
- Welche Prompts werden formuliert und wie werden die KI-Ergebnisse für die eigenen Texte genutzt?
- Welche Textoptionen werden gestaltet?
- Wie werden die Arbeitsprozesse und Textoptionen im Interview bewertet?

➡ Ableitung von (impliziten) Wertmaßstäben

### Beispiel einer Schreibaufgabe

#### Sabine Ludwig: Blauer Montag

Sie muss anrufen. Sie hat sich geschworen, es niemals zu tun, aber sie muss anrufen. Sie weiß, wo die Nummer in Mamas Telefonbuch steht. Unter M, aber ohne Namen daneben. Einfach nur sechs Zahlen. Mit Bleistift geschrieben, nicht mit Kugelschreiber wie die anderen, so als könne man sie jederzeit ausradieren.

Wie oft hat sie diese Nummer einfach wegradieren wollen, als ob sie dadurch alles auslöschen könnte.

Sie muss diese Zahlen wählen.

#### Aufgabe:

Wie könnte die Erzählung weitergehen? Lass dich zu einer eigenen Geschichte anregen und schreibe eine passende Weiterführung.

Darüber hinaus kannst du frei entscheiden, wie du deine Geschichte gestaltest. Nutze die KI, um Ideen zu sammeln (z.B. zur Charakteren, dem Handlungsort, zur Erzählweise), Textwürfe zu gestalten und Überarbeitungen vorzunehmen.

Literatur: Abraham, U. et al. (Hrsg.): (2023). Literarisches Schreiben als kulturelle Praxis. Deutschdidaktische, schreibpädagogische und medienkulturelle Impulse für den Unterricht. Klett. • Bajohr, H. (2022). The Paradox of Anthropomorphic Restriction: Artificial Intelligence and Literary Writing. *CounterText*, 8(2), 282-292. • Baßler, M., & Drügh, H. J. (2021). Gegenwartsliteratur. Wahlstein. • Führer, C., & Gerjets, P. (2024). How to understand & write literature with AI? A comparison of self-reported reception and production with AI-Tools in Literaturunterricht. *Medien im Deutschunterricht (MDU)*, 1. • Gunser, V. E. et al. (2022). The Pure Poet: How Good is the Subjective Credibility and Stylistic Quality of Literary Short Texts Written with an Artificial Intelligence Tool as Compared to Texts Written by Human Authors? *Proceedings of the First Workshop on Intelligent and Interactive Writing Assistants (I2WIA'22)*, 60-61. • Magirius, M. et al. (Hrsg.): (2023). *Exklusive ästhetische Rezeption als Grundlage literarischen Verstehens und Lernens: Theorie und Empirie*. kopapaed. • Matz, D. (i.V.). KI dichtet? Zur Bewertung KI-generierter Lyrik durch Schüler:innen. In A. R. Hoffmann & J. Wille (Hrsg.), *Werte, Werten und Wertevermittlung in der Literaturdidaktik*. • Porter, B., & Machery, E. (2024). AI-generated poetry is indistinguishable from human-written poetry and is rated more favorably. *Scientific Reports*, 14(1), 26133. • Saupe, A. (2023). *Moralische Wertungen und Textverstehen*. In M. Magirius et al. (Hrsg.), *Evolutive ästhetische Rezeption als Grundlage literarischen Verstehens und Lernens* (S. 257-276). kopapaed. • Stark, T. (2019). *Verstehensdidaktische Prozesse beim Zusammenwirken von Weltwissen, normativen Wertungen und Textverstehen: Ergebnisse einer qualitativen Leseprozessuntersuchung mithilfe von Lautdenkprotokollen*. *Didaktik Deutsch*, 24(47), 65-85. • Primärtext: Ludwig, S. (2019). *Blauer Montag*. In: Werner, U./Friedrich-Bödecker-Kreis (Hrsg.): *Aus allem alles machen*. Fabulux.

### POSTDOC-KOLLEG



Dr. Daniela Matz  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Deutsches Seminar  
Kollegiatin im Postdoc-Kolleg TEIFUN  
Kontakt: [daniela.matz@uni-tuebingen.de](mailto:daniela.matz@uni-tuebingen.de)



TEIFUN-Homepage



TÜBINGEN  
SCHOOL OF EDUCATION  
(TÜSE)



professional  
school of  
education  
stuttgart  
ludwigsburg



PH Ludwigsburg  
University of Education



Universität Stuttgart